

## Pensionistenbrief 2018/3

Dezember 2018

### Hallo Freunde!

Leider sind es diesmal nur drei Ausgaben des Pensionistenbriefes geworden. Dafür kommt der dritte ausnahmsweise rechtzeitig vor den Feiertagen.

BUV ist ein wichtiges Thema besonders für uns Oldtimer. Leider ist es auch sehr kompliziert. Wir können dazu keine völlig sicheren Auskünfte erteilen, aber Rat geben dürfen wir.

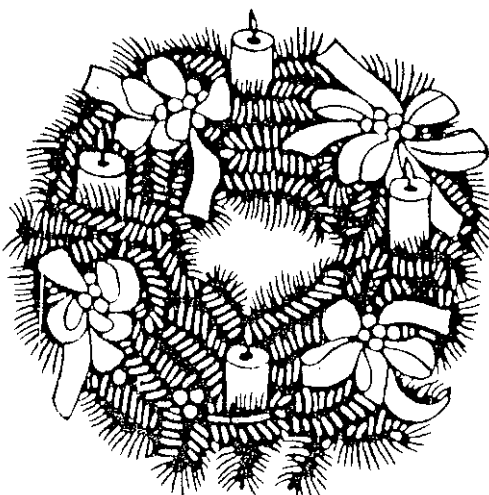
Das Kleingeld wird tatsächlich zum Problem. Die schlechende Geldentwertung hat die Indianer nahezu wertlos gemacht. Nur TÜV SÜD braucht sie noch (auf dem Papier) um die kleingerechnete Mütterrente auszuzahlen.

Die "Oberen" bringen es tatsächlich noch so weit, dass wir griechisch denken lernen. Dann wird bei uns das Scherbengericht der alten Athener wieder eingeführt!

Vorläufig aber denken wir noch friedlich und wünschen allen unseren Freunden

*frohe Feiertage und  
ein glückliches  
und gesundes 2019*

*fuer Pensionisten-Grufti  
Heinz Festner*



### Was tut sich beim BUV?

Über den Belegschafts-Unterstützungs-Verein (BUV) kursieren vielerlei Gerüchte, aber die treffen nur selten ins Schwarze. Grundsätzlich handelt es sich bei uns um freiwillige Beihilfen im Gegensatz zum staatlichen BUV, bei dem für den Beamten ein Rechtsanspruch besteht.

Trotzdem verläuft das Verfahren ähnlich und ist auch ähnlich schwer zu erklären. Im Moment wird aus einigen BUVs eine gemeinsame Unterstützungseinrichtung erarbeitet. Was sich dabei für den Einzelnen von uns ändert, muss man abwarten. Die Beihilfezusagen bleiben bestehen.

Einfache Fragen werden wir weiterhin gerne beantworten. Für etwas schwierigere Sachen ist beim TÜV SÜD Herr Zieseimer zuständig, dessen Direkt-Nummer Ihr auch bei uns erfragen könnt.

Mit Sicherheit ist es nicht falsch, für Krankheitskosten, auf denen Ihr sitzenbleibt, einen Antrag auf Beihilfe zu stellen. Mehr als ablehnen kann der BUV nicht.

Häufig wird die Frage nach der Höhe des Sterbegeldes gestellt: Sterbegeld wie vor vielen Jahren gibt es nicht mehr. Nach dem Ableben des Pensionisten ist der TÜV SÜD über eine Sterbeurkunde (Kopie genügt) zu benachrichtigen. Wenn sich am Konto nichts ändert, wird die Betriebsrente für das laufende Monat und für zwei weitere Monate überwiesen.

Zur Schonung (finanziell) unseres BUV bitten wir Euch, jeglicher Krankheit und ähnlichen Lustbarkeiten aus dem Weg zu gehen!

#### Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der <b>beschäftigten</b> in der <b>technischen Überwachung (btü)</b> Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (09498)902093
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (09498)902021 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der <b>btü</b>
Druck:	Scheck Druck GmbH & Co. KG Hemau

## Kündigungsgründe – Grundlos?

Über Kündigungen spricht man nicht. Vor allem nicht, wenn jemand aus einer Vereinigung wie der **btü** austritt, die doch ausschließlich zum Wohle der Mitglieder geschaffen wurde! Da muss doch wirklich ein schwerwiegender Grund vorliegen. Die Höhe des Mitgliedsbeitrages kann es wohl nicht sein, der ist für eine Belegschaftsvertretung eigentlich unnatürlich niedrig.

Nein, im vorliegenden Fall wurde der Grund im Kündigungsschreiben ganz deutlich angesprochen: **Die schlechte Zusammenarbeit mit ver.di.** Na ja, da ist nun tatsächlich etwas dran. Dieser Pfeil traf ins Schwarze. Schließlich sind auch wir der Meinung, dass Arbeitnehmervertreter zusammenarbeiten sollten, um die Belegschaft bestmöglichst zu vertreten.

Auch wir bedauern die schlechte – besser gesagt: die fehlende – Zusammenarbeit mit ver.di, aber diese Zusammenarbeit wäre nach Ansicht (und Aussage) von ver.di nur möglich, wenn alle unsere Mitglieder ver.di-Mitglieder würden. Sie sollten z.B. auf unseren vorbildlichen Rechtsschutz verzichten und dafür einen dreimal höheren Mitgliedsbeitrag bezahlen. Das können wir unseren Mitgliedern doch wirklich nicht zumuten!

Nachdem ver.di einsehen musste, dass man so in Bayern keinen Fuß auf den Boden bringt, sagte man klar und deutlich, dass man sich künftig nur noch um den Vergütungstarifvertrag kümmern will! Und das in einer Zeit, in der ein Arbeitgeber wie der TÜV SÜD ohne **übertarifliches** Angebot keinen Jungingenieur mehr bekommt! Besonders schädlich für die Belegschaft wäre es also nicht, wenn sich ver.di ganz aus dem TÜV-Geschäft zurückziehen würde.

Wir würden gerne mit ver.di – oder auch mit einer anderen Gewerkschaft – zusammenarbeiten. Wir sind Insider und könnten auf Anhieb ein paar Dutzend Baustellen nennen, auf denen dringend etwas verbessert werden müsste. Eine Gewerkschaft, die sich gerade noch um den Vergütungstarifvertrag kümmern will, ist für die Belegschaft nicht gerade das Gelbe vom Ei.

Sollte sich in dieser Richtung nicht bald eine Besserung einstellen, werden wir wohl selber wieder die Tariffähigkeit anstreben müssen. Wir wissen sehr wohl, dass dies auch Nachteile mit sich bringt, aber einem Sachzwang sollte man nicht ausweichen. Das bringt kein Glück!

Von dem Kündigungsgrund, von dem wir ausgegangen sind, bleibt nicht viel übrig. Wir kennen die ungute Situation, aber wir vermeiden es, viel darüber zu reden.

Man möge uns diese Richtigstellung verzeihen!  
Wir sind schon wieder friedlich (wie immer).

Schon die alten Römer sagten:

*Reize den Löwen  
und schon wirst Du ihn rasend sehen.*

So ein Zufall: Ich bin im Zeichen des Löwen geboren!

## Das ungeliebte Kleingeld

**Der „Fortschritt“ will das Kleingeld – besser gesagt: Das gesamte Geld – abschaffen. So liest man das immer wieder. Als Grund muss meist das alte Mutterl erhalten, das beim Aldi das letzte Fünferl mühsam aus dem Geldbeutel fischt und damit den ganzen Betrieb lahm legt.**

In den skandinavischen Ländern zahlt man angeblich nur noch mit Plastik, der Ami der etwas auf sich hält, hat in der Regel mindestens fünf verschiedene Karten und weiß deshalb auch gar nicht mehr, über welchen Gesamtbetrag er verfügen kann und der Holländer rundet grundsätzlich auf fünf Cent auf.

Nun die Zeiten, in denen man für drei Pfennige eine Semmel kaufen konnte, sind tatsächlich vorbei. Die schleichende Inflation hat dafür gesorgt. Aber wie sollen Aldi, Lidl und Co für ihre Billigangebote werben, wenn nicht hinten die 99 Cent nach dem Komma stehen? Sollte man diese und ähnliche Intelligenzausbrüche von supermodernen Kaufmannsgehirnen damit unterbinden können, so wäre ich tatsächlich dafür, das Kupfergeld (die Indianer) abzuschaffen. Sie sind im Laufe der Jahre tatsächlich sinnlos geworden.

Aber das Geld an sich soll man mir bitte noch belassen. Erstens bin ich seit vielen Jahren daran gewöhnt, zweitens hab ich zu dem elektronisierten Kunststoff kein Vertrauen und ausserdem erweckt es bei mir Verdacht, wenn die fortschrittpredigenden Finanzhaie mir einen „Vorteil“ anbieten. Das war bisher immer noch die beste Gelegenheit, ordentlich draufzuzahlen.

Einen der „Vorteile“ kann man jetzt schon genießen, wenn man mit dem letzten Tropfen Sprit an einer elektronisch voll ausgestatteten Tankstelle ohne Tankwart landet und seine Karte vergessen hat.

Ich muss da immer dran denken, dass ich mir zwei Semester lang mein Studium als Nacht-Tankwart verdient habe: Frontscheibe reinigen, Ölkontrolle und sogar kleine Reparaturen hatte ich im Angebot – und das brachte bis zu 50 Pfennige Trinkgeld! Service war früher besser!

## Die Mütterrente. Runde 2.

**Eigentlich interessiert uns (soweit wir vom Blauen Buch u.ä. betroffen sind) weniger, was auf der Rentenseite passiert. Unser alter Arbeitgeber hat uns versprochen, auf unsere normale Rente eine Betriebsrente aufzusatteln, die der Pension eines vergleichbaren Beamten entspricht.**

Bei der sogenannten Mütterrente wollte der Staat eindeutig den Müttern, die vor 1992 Kinder großgezogen haben, die also eine besondere oder **zusätzliche** Leistung erbracht haben, ebenso **zusätzlich** etwas zukommen lassen.

Niemand wird unterstellen wollen, dass diese zusätzliche Leistung bei Beamtinnen geringer zu bewerten sei. Trotzdem hat der Staat sichtlich nur an die Rentnerinnen gedacht.

Lediglich in Bayern hat der damalige Finanzminister Söder bestimmt, dass auch die Beamtinnen in den Genuss dieser **zusätzlichen** Wohltat kommen sollen. Er konnte doch nicht ahnen, dass die Umrechnung von Rente in Pension eine nahezu unmögliche Arbeit auslöst, wobei sich in manchen Fällen die gute Tat buchstäblich in Luft auflöst.

Es wäre ganz einfach, wenn einfach der vom Rentenamt genau ausgerechnete **Betrag** den betroffenen **Müttern** gutgeschrieben würde und zwar ohne Rücksicht darauf, von wem diese ihr Altersruhegehalt erhalten. Das ist aber in diesem unserem Staat nicht möglich. Da stehen Gesetze, Verordnungen und ähnlich unsinnige Vorschriften im Wege.

Es gibt natürlich auch sinnvolle Gesetze. Salomon hat sie benutzt.

Warum ich heute darüber schreibe? Ende August hat unsere Regierung ein neues Rentenpaket geschnürt und dabei einen weiteren halben Rentenpunkt in die Mütterrente mit eingepackt.

Sowohl unsere dbb-bundesseniorenvertretung wie auch die dbb-bundesfrauenvertretung haben auf die hierzu fehlende Neuregelung hingewiesen. Sollte man damit die zuständigen Regierungsvertreter nicht aus ihren Tiefschlaf wecken können, dann steht unseren Kolleginnen und Kollegen beim TÜV SÜD wieder eine Menge zusätzlicher Arbeit bei der Berechnung der Mütter(rest)rente ins Haus.

Wir können lediglich dafür sorgen, dass nicht wieder darauf „vergessen“ wird und wir können natürlich auch wiederholen, dass die Rücküberweisung des (von der Deutschen Rentenversicherung Bund bereits errechneten) **Betrages** an die betroffenen Mütter vernünftiger wäre und für den TÜV SÜD auch billiger käme.

## btü-Beitritt im Ruhestand

In letzter Zeit mehrten sich die Anträge von Nicht-Mitgliedern, die jetzt im Ruhestand – aus welchen Gründen auch immer – der **btü** beitreten wollten. Die **btü** ist in erster Linie eine Belegschaftsvertretung und ihr Gewicht ist deutlich davon abhängig, wie viele Belegschaftsmitglieder sie vertritt.

Dass die **btü** ihre Mitglieder auch im Ruhestand nicht vergisst, steht auf einem anderen Blatt. Wir sind eben der Meinung, dass man alte Freunde nicht vergessen sollte. Schön wäre es, wenn wir diese Meinung mit dem modernen TÜV SÜD teilen könnten.

Keinesfalls möchten wir allerdings im Ruhestand Mitglieder haben, die uns während der aktiven Zeit nicht kennen wollten. Laut Satzung entscheidet über die Mitgliedschaft der Vorstand. Es gibt in diesem Sinne einen Vorstandsbeschluss, für den man wohl Verständnis haben muss.

Jede andere Einstellung wäre eine Beleidigung für unsere alten Mitglieder, die uns teilweise schon 45 Jahre die Treue halten.

## Rentner legen Zentrum lahm

**Mit Bussen waren tausende von Rentnern angereist und hatten das Stadtzentrum lahmgelegt. Grund waren zahlreiche Rentenkürzungen in den vergangenen Jahren. So stand es jedenfalls in der Zeitung.**

Es geschah dies zwar schon vor einigen Monaten und auch nicht hier bei uns, sondern im fernen Athen, aber es regt doch auch hier zum Nachdenken an.

Kluge Leute haben uns schon mathematisch genau vorgerechnet, dass fast die Hälfte der jetzt arbeitenden Bevölkerung zielgenau in die Altersarmut steuert.

Das könnte doch dann auch bei uns einen ausreichenden Grund für so einen kleinen Bus-Ausflug abgeben!

Jedenfalls müssen wir „Alte“ uns langsam rüsten, die Fehlsteuerungen zu korrigieren. Zahlenmäßig werden wir immer mehr und Busse werden wir auch genügend finden, um ein paar Zentren lahm zu legen.

Bei den Athenern waren übrigens die „Alten“ geachtet und geehrt. Man unterstellte ihnen sogar, weise zu sein!

Und da glauben manche Leute der Gegenwart, die Entwicklung hätte einen positiven Verlauf genommen!

## Pensionistentreff 2018

Mit etwas mehr als 50 Teilnehmern war dieser Treff wieder gut besucht. Man muss dabei bedenken, dass es für viele Oldtimer aus Altersgründen nicht mehr möglich ist, eine derartige Veranstaltung zu besuchen.

Der erste Vortragende, Herr Schneider, plauderte als Vertreter der Allianz etwas aus dem Nähkästchen. Nahezu jede Versicherungsgesellschaft erhöht die Prämie der Haftpflichtversicherung, wenn der Fahrzeughalter das 65. Lebensjahr überschreitet. Diese Erhöhung wird noch weiter gesteigert, je älter der Fahrzeughalter wird. Man kann viel Geld sparen, wenn man den Wagen auf die Tochter / den Sohn überschreiben lässt... und selbst weiterhin damit fährt.

Dies war natürlich nur ein Punkt, aber wohl der wichtigste in seinen Ausführungen. Es kann z.B. auch sehr schwierig werden, wenn der Sohn mit druckfrischem Führerschein das Auto der Mutti bewegt und bei dieser Gelegenheit einen Unfall baut.

Schließt man eine Haftpflichtversicherung ab, dann werden diese Faktoren von dem Versicherungsvertreter **abgefragt**. Wenn aber zwischendurch eine Änderung eintritt, dann **muss** man dies der Versicherung **mitteilen**.

Über den Vortrag von Herrn Häfner braucht man nicht viel zu reden. In gekonnter Form informierte er über den derzeitigen Stand des TÜV SÜD und der Stiftung. Er ließ dabei keinen Punkt aus, der für die Senioren von Interesse sein könnte.

Dass er auch seinem Unmut über die Gerichtsentscheidung bezüglich der Pensionsberechnung Ausdruck verlieh, ist logisch.

Zu diesem Thema meldete sich auch Herr Rath zu Wort. Der Artikel im letzten Pensionistenbrief hat ihn dazu bewegt. Er glaubt, die Tendenz unseres Versorgungsstatutes wesentlich besser nachfühlen zu können, als die Justiz, weil er doch einen der Urheber noch persönlich kannte. Besonders erbost war er darüber, dass man ihm jetzt die Schuld zuweise.

In diesem Punkt konnte ich ihn beruhigen: Wir sind an einem Ergebnis interessiert und nicht an Schuldzuweisungen und im Übrigen hat man sich meiner Meinung nach an ein rechtsgültiges Urteil zu halten!

Der TÜV SÜD will allerdings auch noch die 3. Instanz bemühen. Wenn in der 2. Instanz 500 Seiten Papier nicht ausreichen, die Frau Richter zu überzeugen, will

man jetzt vielleicht die doppelte Menge an Papier einsetzen?

Ich weiß nicht genau warum, aber ich bin dagegen!

Über Aktualitäten in der **btü** referierte anschließend der Seniorensprecher im Vorstand, Kollege Johann Schwaiger. Im Bereich des **btü**-Pensionistenverbandes gibt es derzeit keinerlei Schwierigkeiten. Für alle Bezirke haben wir einen Delegierten, der in Stammtischen oder bei ähnlichen Treffen seine Kolleginnen und Kollegen informieren kann. Wie erforderlich diese Informationen auch im Bereich des Ruhestandes sind, merken wir am besten in den Geschäftsstellen am Telefon.

Der Nachmittag schenkte uns bei bestem Wetter noch eine sehr interessante Führung im Kloster Plankstetten und einen ruhigen Ausklang des Tages in der Kloster-schänke.

Der nächste Pensionistentreff soll am **Mittwoch, den 18. September 2019** stattfinden – soweit ich noch solange vorausplanen darf.

### **Nachtrag zum oben stehenden Artikel:**

Herr Häfner teilte uns mit, dass er die Aktion „Pensionsberechnung“ von Herrn Rath übernehmen und weiterführen wird. Er bat deshalb darum, dass die **btü** sich doch die nächste Zeit in dieser Sache etwas zurückhalten solle. Selbstverständlich haben wir ihm dies ohne wenn und aber zugesagt.

\*\*\*\*\*

Leider wurde diese Vorausplanung durch den unerwarteten Tod unseres Freundes Häfner beendet. Ob wir wieder einen Partner auf der Arbeitgeberseite finden werden, dem wir auch in kritischen Fragen voll vertrauen dürfen, steht in den Sternen. Das Versprechen, das wir ihm gegeben haben, gilt natürlich weiter.

*Ein guter, edler Mensch,  
der mit uns gelebt, kann uns  
nicht genommen werden:  
er lässt eine Spur zurück  
gleich jenen erloschenen  
Sternen, deren Bild  
nach Jahrhunderten  
die Erdbewohner sehen.*

*(Thomas Carlyle)*